



betrachtete eher schlicht, überrascht das Kircheninnere durch ein Schiff mit Spitzbogen, auf der rechten Seite von vier Kapellen flankiert und vom Chor durch eine Zwischenwand getrennt. In der ersten Kapelle, in der Lünette an

der linken Wand, ist die Madonna mit Kind und dem heiligen Johannes zu sehen, ein Fresko von Bernardino Luini (1530). Das Bild des heiligen Franziskus in der zweiten Kapelle hat G. A. Petrini 1728 gemalt. Die Fresken



Die Via Nassa liegt im alten Stadtkern von Lugano und besticht durch ihre besonderen Geschäfte und Boutiquen. Shopping im Tessin von einst muss doch ziemlich eintönig gewesen sein. Zumindest im Vergleich zu den



Zumindest im Vergleich zu den heutigen Möglichkeiten. Um 1800 kaufte der Durchschnittsbürger Teigwaren, Reis, Petroleum und Kerzen. Hinzu kamen Marseilleseife, Bekleidung und Schuhwerk. Wolle wurde meist zu Hause gesponnen und



wurde meist zu Hause gesponnen und stammte oft von den eigenen Schafen. Stoffe wurden aus Hanf und Leinen gefertigt. Über den Zweck der Kleidung streitet man sich in Fachkreisen noch heute. Die einen



Scham und zum Schutz gegen magische Kräfte in Kleidung gehüllt, später dann aus dem Wunsch heraus, zu gefallen. Die Frage blieb bis heute offen und inzwischen lassen wir der Fantasie freien Lauf.







die Pracht der Gebäude, wie den Palazzo Riva, bestaunen kann. Von dort aus kann man mit der Standseilbahn zum Bahnhof hinauf fahren und die Sicht auf die Stadt geniessen. "



Die Kathedrale San Lorenzo steht auf einer grossen Terrasse mit Geländer, erreichbar von den Strassen aus, die vom Bahnhof in die Stadt hinunter führen, an der Stelle einer früheren romanischen Kirche. Sie wurde im 18.



romanischen Kirche. Sie wurde im 18. und 19. Jahrhundert erweitert. Die Fassade aus dem 16. Jahrhundert wurde beibehalten, im 17. und 18. Jahrhundert sind die Seitenkapellen zugefügt worden. Die Fassade aus dem Jahre 1517 ist im Renaissancestil

zugefügt worden. Die Fassade aus dem Jahre 1517 ist im Renaissancestil gehalten, mit zwei Reihen Lisenen. Die Reliefs seitlich der drei Portale stellen Salomon, David und die vier Evangelisten dar. Im oberen Teil, über einem mit Ovalbildern von Propheten



Evangelisten dar. Im oberen Teil, über einem mit Ovalbildern von Propheten und Sibylle geschmückten Bord, öffnet sich die zentral angebrachte Rosette. Der vom Hauptbau getrennte Glockenturm im romanischen Stil wird von einem achteckigen Tambour

von einem achteckigen Tambour überragt. Der dreischiffige Kirchenraum weist einen vieleckigen Chor auf, die Gewölbe sind mit ausgeprägten Rippen markiert. Die Fresken an der Westwand stammen aus dem 13. Jahrhundert, die Fresken an der Ostwand



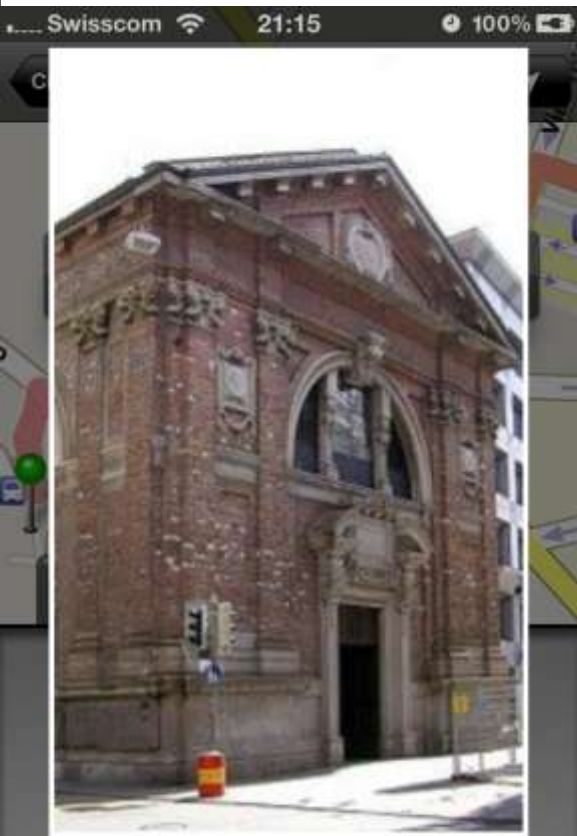
Jahrhundert, diejenigen an den Säulen auf der Südseite aus dem 14./15. Jahrhundert. Von den mit Marmor- und Bronzeskulpturen geschmückten Seitenkapellen ist die zweite Kapelle auf der Südseite hervorzuheben, deren

auf der Südseite hervorzuheben, deren prachtvoller Altar ein Gemälde von G. B. Carlone zierte, während die Rokokostatuen an den Wänden die Tugenden darstellen. Die Taufsteine in der dem Chor gegenüberliegenden Kapelle sind ebenso wie der



Tabernakel, aus dem 16. Jahrhundert. Die illusionistischen Fresken haben die Brüder Torricelli gemalt. Der Taufstein im hinteren Teil des rechten Kirchenschiffs ist aus dem Jahre 1430, das Orgelfrontal in vergoldetem Holz

Die illusionistischen Fresken haben die Brüder Torricelli gemalt. Der Taufstein im hinteren Teil des rechten Kirchenschiffs ist aus dem Jahre 1430, das Orgelfrontal in vergoldetem Holz aus dem 16. Jahrhundert.



Die Kirche Sant'Antonio Abate an der Piazza Dante wurde 1633 von den Padri Somaschi an der Stelle eines kleineren Gotteshauses gebaut. Die Fassade stammt aus dem Jahre 1915. Der einschiffige Kirchenraum weist vier

Der einschiffige Kirchenraum weist vier Seitenkapellen auf. Nur eine davon, die Lourdeskapelle, hat den Stil des 17. Jahrhunderts bewahrt. Der Marmoraltar wurde 1734 errichtet. Das Gemälde im Chorgewölbe, die Verherrlichung des heiligen Antonius



Verherrlichung des heiligen Antonius darstellend, hat G. Antonio Petrini aus Carona (1730), gemalt, ebenso die Altarbilder der Seitenkapellen. An den Malereien im Gewölbe haben auch die Künstler Carlo Pozzi aus dem Valsolda



und F. A. Giorgioli aus Meride (Verherrlichung des Kreuzes, 1684) mitgewirkt. Die Kreuzwegstationen aus dem Jahre 1934 sind ein Werk des Bildhauers Fiorenzo Abbondio. Eine Kuriosität ist die Tafel an einer



dem Jahre 1934 sind ein Werk des Bildhauers Fiorenzo Abbondio. Eine Kuriosität ist die Tafel an einer Seitenwand, die an Alessandro Manzoni, Schüler des Instituts der Somaschi, erinnert.







Sympathischer Stadtteil im Zentrum von Lugano mit zahlreichen Cafés, Bars, Restaurants, Kinos und hübschen Boutiquen. Nur wenige Schritte von der San Rocco Kirche und dem Museo Cantonale d'Arte entfernt.



Die Kirche San Rocco in der Via Canova wurde gegen das Ende des 16. Jahrhunderts gebaut, die Fassade wurde 1909 angebracht. Im Kirchenraum, längs der Wände, sind Fresken aus dem 17. Jahrhundert zu



Kirchenraum, längs der Wände, sind Fresken aus dem 17. Jahrhundert zu sehen. Die Bilder im Deckengewölbe sind von Carlo Carlone (1760), ebenso diejenigen im mit Stukkaturen geschmückten kleineren Chor.



Am Seeufer und nur wenige Schritte vom belebten Stadtzentrum Luganos entfernt, erstreckt sich der über 63'000 m² grosse Stadtpark. Die Luganeser lieben diesen Park der auch Parco Ciani genannt wird. Er bietet ihnen



Ciani genannt wird. Er bietet ihnen eine grüne Oase inmitten der Stadt. Er gehört zu den schönsten Parks der Schweiz und ist eine Attraktion für Tausende von Touristen. Man ist fasziniert von seinen imposanten Bäumen, den Wegen, die sich



fasziniert von seinen imposanten Bäumen, den Wegen, die sich zwischen Statuen, Brunnen, Beeten und Blumen jeder Art und Farbe verzweigen. Der Park Ciani, mit ausgezeichneter geographischer Lage und mildem Klima, besitzt eine



ausgezeichneter geographischer Lage und mildem Klima, besitzt eine reichhaltige subtropische Flora. Die verschiedenen Palmen, exotischen Gehölze, Rosen, Azaleen, Magnolien und Kamelien zeigen, dass sich hier eine üppige mediterrane Vegetation



ausgezeichneter geographischer Lage und mildem Klima, besitzt eine reichhaltige subtropische Flora. Die verschiedenen Palmen, exotischen Gehölze, Rosen, Azaleen, Magnolien und Kamelien zeigen, dass sich hier eine üppige mediterrane Vegetation entfalten konnte. Für Wissbegierige und Botanikliebhaber ist es interessant zu wissen, dass die Stämme der schönsten und seltensten Bäume mit



schönsten und seltensten Bäume mit Namen angeschrieben sind, damit man sie erkennen kann. Beim Weitergehen trifft man auf die Villa Ciani, die heute Sitz des Museums der Stadt ist. Die Villa, die 1840 den Brüdern Ciani gehörte, wurde 1912

Ciani, die heute Sitz des Museums der Stadt ist. Die Villa, die 1840 den Brüdern Ciani gehörte, wurde 1912 von der Gemeinde Lugano im Enteignungsverfahren für eine Summe von 1.8 Millionen Franken erworben.

Swisscom



21:21

100%

City-Tour

City-Tour

